

QUALITÄTSINITIATIVE BERUFSBILDUNG - QIBB
Q-HUM QUALITÄT AN HUMANBERUFLICHEN SCHULEN
Q-HLFS QUALITÄT AN HÖHEREN LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHEN SCHULEN



7. SCHULPROGRAMM (= Strategiepapier der Schule)

Fachschule der Stadt Wien für wirtschaftliche Berufe

FACHSCHULE
DÖRFELSTRASSE



Berichtszeitraum 2014/15_2015/16

Planungszeitraum 2016/17_2017/18

BERUFSBILDENDE SCHULEN _ BILDUNG _ KOMPETENZ _ QUALIFIKATION

www.qibb.at

INHALTSVERZEICHNIS

1. ERFAHRUNGEN	4
2. LEITBILD	4
3. RÜCKBLICK UND EVALUIERUNG PERIODE 2014/15_2015/16	5
3.1 EUP: TRANSPARENTE LEISTUNGSBEURTEILUNG (BUNDESTHEMA)	5
3.2 EUP: INDIVIDUALISIERUNG (BUNDESTHEMA)	6
3.3 EUP: BEWEGUNG UND SPORT UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG IM RAHMEN VON QIBB (BUNDESTHEMA)	7
3.4 EUP: IMPLEMENTIERUNG LEHRPLAN NEU INKL. KOMPETENZORIENTIERTE UND TRANSPARENTE LEISTUNGSBEURTEILUNG (LANDESTHEMA)	8
3.5 EUP: IMPLEMENTIERUNG OBERSTUFE NEU INKL. ILB (LANDESTHEMA)	10
3.6 EUP: RDP NEU UND ABSCHLIEßENDE PRÜFUNG NEU INKL. DIPLOMARBEIT (LANDESTHEMA)	11
3.7 EUP: GENDER UND DIVERSITY (SCHULTHEMA)	12
4. ENTWICKLUNGS- UND UMSETZUNGSPLÄNE (EUPS).....	13
4.1 EUP: TRANSPARENTE LEISTUNGSBEURTEILUNG (BUNDESTHEMA).....	13
4.2 EUP: INDIVIDUALISIERUNG (BUNDESTHEMA)	16
4.3 EUP: HUM-WERTE IN UNSEREN SCHULEN (LANDESTHEMA).....	21
4.4 EUP: NEULEHRER/INNENBETREUUNG (LANDESTHEMA).....	23
4.5 EUP: FACHSCHULHANDREICHUNGEN	25
4.6 EUP: FACHSCHULVERANSTALTUNGEN	28
4.7 EUP: FORTBILDUNGEN FÜR L/L UND KLASSENVORSTÄND/INNEN AN FACHSCHULEN.....	31
4.8 EUP: ABSCHLIEßENDE PRÜFUNG NEU INKL. DIPLOMARBEIT (SCHULTHEMA).....	34
4.9 EUP: GENDER UND DIVERSITY (SCHULTHEMA)	36
5. FORTBILDUNGSMAßNAHMEN UND PERSONALENTWICKLUNG.....	38
5.1 FORTBILDUNGEN RÜCKBLICK PERIODE 2014/15_2015/16.....	38
5.2 FORTBILDUNGSPLANUNG PERIODE 2016/17_2017/18.....	40
5.3 PERSONALENTWICKLUNG	41
6. INDIVIDUALFEEDBACK	43
7. ORGANISATION DES QUALITÄTSENTWICKLUNGSPROZESSES AM STANDORT	46
9. ANALYSE VON KENNZAHLEN UND BASISDATEN.....	50
9.1 DATENMATERIAL FÜR DAS BUNDESLAND.....	50
9.1.1 DROP-OUT-ZAHLEN FACHSCHULE	50
9.1.2 DROP-OUT-ZAHLEN IN ANDEREN SCHULFORMEN	52
9.1.3 REPETENTINNEN	52
9.1.4 INDIVIDUELLE LERNBEGLEITUNG	52

Erstellungsdatum:	30. Juni 2016
Autoren/Funktion:	Dir. Dipl.-Päd. Elisabeth Berger SQPM Mag. Waltraud Hobel Dir.-Stellvertreterin und Leiterin der Steuergruppe Mag. Christa Soukup

1. Erfahrungen

2. Leitbild

- Wurde das Leitbild seit 2012 (z.B. seit dem letzten Berichtszeitraum) einer systematischen Überprüfung auf seine Aktualität unterzogen? (bitte ankreuzen)

ja

Wenn ja:

- Wie oft wurde das Leitbild seither überprüft?
 - 1x 2x 3x öfter
- Haben sich nennenswerte Änderungen daraus ergeben?
 - ja nein
- Sind Änderungen geplant?
 - ja nein

Wenn ja, welche:

nein

Wenn nein:

- Sind Änderungen geplant?
 - ja nein
- Wenn ja, welche:
- Überarbeitung durch die ARGE Leitbild im Schuljahr 2016/2017

3. Rückblick und Evaluierung Periode 2014/15_2015/16

3.1 EUP: Transparente Leistungsbeurteilung (Bundesthema)

1) Welche Ziele wurden für den Berichtszeitraum geplant?

Gesetzte Ziele:

- Laufende **Information** aller L/L über den aktuellen Stand zu dem Thema kompetenzorientierte und transparente Leistungsbeurteilung, allfällige Neuerungen bzw. Änderungen (**Workshops/pädagogische Nachmittage**)
- **Erarbeitung** einer kompetenzorientierten und transparenten Leistungsbeurteilung durch alle L/L (Fachbereiche und Cluster) inkl. Überarbeitung als Folge der Erkenntnisse durch die Evaluierung
- **Information** aller S/S und Erziehungsberechtigten bezüglich kompetenzorientierter und transparenter Leistungsbeurteilung

2) Was wurde erreicht?

- Laufende **Information** aller L/L (**Workshops/pädagogische Nachmittage**)
- **Erarbeitung** einer kompetenzorientierten und transparenten Leistungsbeurteilung durch alle L/L (Fachbereiche und Cluster)
- **Information** aller S/S und Erziehungsberechtigten

3) Was ist noch offen? (+ Gründe)

3.2 EUP: Individualisierung (Bundesthema)

1) Welche Ziele wurden für den Berichtszeitraum geplant?

Gesetzte Ziele:

Thema 1: Individuelle Förderung im fachlichen Bereich

- **Erziehung der S/S** zur Selbstständigkeit und Eigenverantwortung, so wie zum kritischen Denken
- **Verstärkte Differenzierungsmaßnahmen** durch L/L im Unterricht
- **Spezifische Vorbereitung der S/S** auf das Berufsleben
- **Ausweitung des „Coolen Unterrichts“** aufgrund der positiven Erfahrungen der letzten Jahre; langfristiges Ziel ist es, eine „Coole Schule“ zu werden
- **Förderkonzepte** für S/S mit der **Note Nicht Genügend**: eine noch engere Zusammenarbeit zwischen Erziehungsberechtigten, S/S und L/L soll einen positiven Schulabschluss ermöglichen
- **Kompetenzorientierter Unterricht** in den ersten und zweiten Klassen
- **Implementierung der individuellen Lernbegleitung**

Thema 2: Individuelle Förderung im sozialen Bereich

- **Erziehung der S/S**
 - zur Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
 - zum kritischen Denken
 - zur Teamfähigkeit
 - zum wertschätzenden Umgang miteinander
- **Anwenden** von sozialen Kompetenzen

Weiterarbeiten in den bereits etablierten Bereichen unter Berücksichtigung von neuen Aspekten, Verbesserungsvorschlägen und Änderungswünschen

2) Was wurde erreicht?

- Förderkonzepte für S/S mit der Note Nicht Genügend
- Kompetenzorientierter Unterricht in den ersten und zweiten Klassen
- Implementierung der individuellen Lernbegleitung

3) Was ist noch offen? (+ Gründe)

- **Ausweitung des „Coolen Unterrichts“**
„Coole Schule“ zu werden ist ein längerfristiges Ziel, dem wir uns, bedingt auch durch Personalveränderungen nur langsam aber stetig nähern.
- **Erziehung der S/S** (s.o.)
Hierbei handelt es sich ebenfalls um ein längerfristiges Ziel, das nicht in zwei Jahren zur Gänze erfüllt werden kann.

3.3 EUP: Bewegung und Sport und Gesundheitsförderung im Rahmen von QIBB (Bundesthema)

1) Welche Ziele wurden für den Berichtszeitraum geplant?

Gesetzte Ziele:

Durchführung einer/eines

- Wintersportwoche (erste Klassen)
- ski4school - Tages (nach Bedarf)
- Sommersportwoche (zweite Klassen)
- Fußballturniers (alle Klassen)
- Volleyballturniers (alle Klassen)

2) Was wurde erreicht?

- Wintersportwoche (erste Klassen)
- Sommersportwoche (zweite Klassen)
- Fußballturnier (alle Klassen)
- Volleyballturnier (alle Klassen)

3) Was ist noch offen? (+ Gründe)

- ski4school (nach Bedarf)
Kein Interesse der Schüler/innen vorhanden

3.4 EUP: Implementierung Lehrplan Neu inkl. kompetenzorientierte und transparente Leistungsbeurteilung (Landesthema)

1) Welche Ziele wurden für den Berichtszeitraum geplant?

Gesetzte Ziele:

- **Workshops/pädagogische Nachmittage** bezüglich
 - NLP und Kompetenzorientierung
 - Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung erste und zweite Klassen
- **Besprechungen** pro Gegenstand/Cluster bez. NLP, Kompetenzorientierung, Clusterabsprachen und fächerübergreifender Unterricht, Arbeiten an den Kompetenzrastern der ersten und zweiten Klassen
- **Berücksichtigung** des fächerübergreifenden Unterrichts **im Stundenplan**
- **Erarbeitung** von Prüfungsformaten für schriftliche und mündliche Leistungsfeststellungen und **Erstellung** der Informationsblätter für S/S der ersten und zweiten Klassen
- **Information** der Erziehungsberechtigten der erste Klassen bezüglich der neuen Maßnahmen sowie Ausgabe von Informationsblättern
- **Adaptierung** von **Lehr- und Bildungsaufgabe, Lehrstoff** sowie **Lehrstoffverteilung** aufgrund **schulautonomer Verschiebungen**
 - Erste Klassen: in den Gegenständen Betriebswirtschaft und Ernährung
 - Zweite Klassen: in den Gegenständen Officemanagement und Angewandte Informatik, Küche und Restaurantmanagement sowie Betriebsorganisation
- **Formulierung** von **Lehr- und Bildungsaufgabe, Lehrstoff** sowie **Lehrstoffverteilung** in den Gegenständen der **schulautonomen Vertiefung**
 - E-Media und Webdesign
 - Grundlagen des Gesundheits- und Sozialmanagements
- **Information** an S/S und Erziehungsberechtigte bezüglich **Wahlmöglichkeit** im schulautonomen Bereich
- **Organisation der Klassen** aufgrund der getroffenen Wahl

2) Was wurde erreicht?

- **Workshops/pädagogische Nachmittage** bezüglich NLP und Kompetenzorientierung sowie für die Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung der ersten und zweiten Klassen wurden durchgeführt
- **Besprechungen** pro Gegenstand/Cluster bez. NLP, Kompetenzorientierung, Clusterabsprachen und fächerübergreifender Unterricht wurden durchgeführt,
- **Kompetenzraster und Checklisten für die Gegenstände** der ersten und zweiten Klassen wurden erstellt
- **Erarbeitung** von Prüfungsformaten für schriftliche und mündliche Leistungsfeststellungen und **Erstellung** der Informationsblätter für S/S der ersten und zweiten Klassen
- **Information** der Erziehungsberechtigten (erste Klassen) bezüglich der neuen Maßnahmen sowie Ausgabe von Informationsblättern
- **Adaptierung** von **Lehr- und Bildungsaufgabe, Lehrstoff** sowie **Lehrstoffverteilung** aufgrund schulautonomer Verschiebungen bzw. schulautonomer Vertiefungen
- **Information** an S/S und Erziehungsberechtigte bezüglich **Wahlmöglichkeit** im

schulautonomen Bereich

- **Organisation der Klassen** aufgrund der getroffenen Wahl
- **Berücksichtigung** des fächerübergreifenden Unterrichts **im Stundenplan**

3) Was ist noch offen? (+ Gründe)

3.5 EUP: Implementierung Oberstufe Neu inkl. ILB (Landesthema)

1) Welche Ziele wurden für den Berichtszeitraum geplant?

Gesetzte Ziele:

- **Information** aller L/L, S/S und Erziehungsberechtigten über zu erwartende Veränderungen durch die Einführung NOST durch **Workshops/pädagogische Nachmittage und Elternabende**
- **Implementierung** NOST
- **Workshops/Pädagogische Nachmittage (Evaluation)**
 - erster Erfahrungsaustausch
 - Überarbeiten der Grundlagen

2) Was wurde erreicht?

- **Information** aller L/L, S/S und Erziehungsberechtigten
- **Implementierung** NOST
- **Workshops/Pädagogische Nachmittage (Evaluation)**

3) Was ist noch offen? (+ Gründe)

3.6 EUP: RDP Neu und Abschließende Prüfung Neu inkl. Diplomarbeit (Landesthema)

1) Welche Ziele wurden für den Berichtszeitraum geplant?

Gesetzte Ziele:

- Alle S/S und Erziehungsberechtigten sind über **die Abschließende Prüfung NEU inkl. Abschlussarbeit** informiert
- Information aller L/L über die Abwicklung **der Abschließenden Prüfung inkl. Abschlussarbeit im Übergangsjahr 2015/2016**
- Erarbeitung der **Themenpools und dazugehöriger Fragen** durch betroffene L/L
- **Durchführung der Abschließenden Prüfung inkl. Abschlussarbeit** des Übergangsjahres 2015/2016
- **Vorbereitung der Abschließenden Prüfung NEU inkl. Abschlussarbeit** ab dem Schuljahr 2016/2017

2) Was wurde erreicht?

- **Information** aller L/L, S/S und Erziehungsberechtigten
- Erarbeitung der **Themenpools und dazugehöriger Fragen**
- **Durchführung der Abschließenden Prüfung inkl. Abschlussarbeit** des Übergangsjahres 2015/2016
- **Vorbereitung der Abschließenden Prüfung NEU inkl. Abschlussarbeit** ab dem Schuljahr 2016/2017

3) Was ist noch offen? (+ Gründe)

3.7 EUP: Gender und Diversity (Schulthema)

1) Welche Ziele wurden für den Berichtszeitraum geplant?

Gesetzte Ziele:

- **Gender Mainstreaming und Diversity** haben in den Schulalltag Einzug gehalten, Grundsätze der Gleichstellung werden respektiert und gelebt
- **Projekte, Workshops und Good Practice-Beispiele** helfen den S/S aus eingefahrenen Verhaltensweisen auszuberechnen
- **Gleichberechtigte Teamarbeit** aller L/L-Genderbeauftragten und S/S-Genderbeauftragten in der Verwirklichung neuer Projekte

2) Was wurde erreicht?

- **Gender Mainstreaming und Diversity** haben in den Schulalltag Einzug gehalten, Grundsätze der Gleichstellung werden respektiert und gelebt
- **Projekte, Workshops und Good Practice-Beispiele** helfen den S/S aus eingefahrenen Verhaltensweisen auszuberechnen
- **Gleichberechtigte Teamarbeit** aller L/L-Genderbeauftragten und S/S-Genderbeauftragten in der Verwirklichung neuer Projekt

3) Was ist noch offen? (+ Gründe)

4. Entwicklungs- und Umsetzungspläne (EUPs)

Planung neuer Ziele und Maßnahmen für die Periode 2016/17 und 2017/18:

4.1 EUP: Transparente Leistungsbeurteilung (Bundesthema)

Thema:

- **Mittel- und langfristige Entwicklungsziele**
Implementierung einer kompetenzorientierten und transparenten Leistungsbeurteilung in allen drei Jahrgängen sowie bei den abschließenden Prüfungen
- **Rückblick & Ist-Stand**
 - Entwicklung von Kompetenzrastern und Checklisten für die ersten und zweiten Klassen
 - Evaluation der Kompetenzraster und Checklisten für die ersten Klassen und ggfs. Korrekturen
 - Aufbau von Informationsstrukturen für L/L, S/S sowie Erziehungsberechtigte bezüglich kompetenzorientierter Beurteilung während des Jahres, als auch bei den Abschlussprüfungen
 - Entwicklung von eigenen Lehrplänen für schulautonome Vertiefungen (EMDN und GLGS)
 - Erarbeitung eines Aufgabenprofils für die Clusterkoordinator/innen
 - Die Themenbereiche für die abschließende mündliche Prüfung wurden mit kompetenzorientierten Fragen durch die betroffenen Fachgruppen befüllt
 - Schulung der L/L bezüglich der Betreuung von Abschlussarbeiten
 - Schulung der S/S bezüglich Abschlussarbeit (Schreibwerkstätte)
 - Festlegen eines Prozesses für die Meldung, Durchführung und Abgabe der Abschlussarbeiten
 - Bereitstellung von Handbüchern und digitalen Vorlagen (Abschlussarbeit)
- **Ziele für die Schuljahre 2016/2017 und 2017/2018**
 - laufende Weitergabe aller neuen Informationen an das Lehrer/innenteam
 - laufende Information aller S/S und Erziehungsberechtigten über die neue kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung einerseits durch DION und KV als auch durch alle unterrichtenden L/L
 - Entwicklung von Kompetenzrastern und Checklisten für die dritten Klassen
 - Evaluation der Kompetenzraster und Checklisten für die ersten und zweiten Klassen und ggfs. Korrekturen
 - Information aller S/S und Erziehungsberechtigten über die Abschließende Prüfung NEU inkl. Abschlussarbeit

- Die Themenbereiche für die abschließende mündliche Prüfung werden mit kompetenzorientierten Fragen durch die betroffenen Fachgruppen befüllt
 - Evaluation des Prozesses für die Meldung, Durchführung und Abgabe der Abschließenden Arbeiten und ggfs. Korrekturen
 - Handbücher und digitale Vorlagen werden permanent auf den neuesten Stand gebracht
- **Maßnahmen für die Schuljahre 2016/2017 und 2017/2018**
 - Bei Bedarf Workshops bezüglich Änderungen bzw. Neuerungen
 - Festlegung einheitlicher Lehrinhalte und Kompetenzen in der Fach- und Clusterkoordination für die dritten Klassen
 - Überarbeitung bereits bestehender Kompetenzraster und Checklisten
 - Information über die kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung bereits am ersten Elternabend aller Klassen durch DION und KV
 - Genaue (schriftliche) Information der S/S durch die unterrichtenden L/L über die kompetenzorientierte Beurteilung und die dadurch entstehenden Veränderungen im Unterricht
 - Evaluierung der Leistungsbeurteilung nach dem 1. Semester und zum Ende des Schuljahres
 - Füllen der Themenpools für die abschließende mündliche Prüfung (NEU, da auch andere Gegenstände betroffen sein können)
 - Schulung der S/S bezüglich Abschlussarbeit (Schreibwerkstätte)
 - Ggfs. Korrekturen des Prozesses für die Meldung, Durchführung und Abgabe der Abschlussarbeiten auf Grund der Evaluation
 - Handbücher und digitale Vorlagen werden überarbeitet
- **Indikatoren (Erfolgskriterien)**
 - Kompetenzraster und Checklisten vorhanden und werden auch verwendet
 - Elternabende finden statt; Fragen können gestellt werden
 - Alle Themenbereiche sind den Vorgaben entsprechend gefüllt
 - L/L fühlen sich im Stande die Abschlussarbeiten zu betreuen
 - S/S geben zeitgerecht eine den Vorgaben entsprechende Abschlussarbeit ab
 - Digitale Vorlagen werden verwendet
- **Evaluation**
 - Mündliche Befragung
 - Fragebogen bezüglich Kompetenzraster
 - Feedback durch Absolvent/innen

- **Aktionsplan**
Verantwortlich: Direktorin Dipl.-Päd. Elisabeth Berger

Teilvorhaben	Was?	Wer?	Bis wann?
Workshops bezüglich Änderungen bzw. Neuerungen	Informationsweitergabe an L/L	DION	bei Bedarf
Lehrinhalte und Kompetenzen	Festlegung einheitlicher Lehrinhalte und Kompetenzen in der Fach- und Clusterkoordination für die dritten Klassen sowie Überarbeitung bereits bestehender Kompetenzraster und Checklisten	Hobel	2. SW Sj 2016/2017
Information über die kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung	Elternabend Besprechung der Beurteilung mit den S/S	DION/KV L/L	3. SW Sj 2016/2017
Evaluierung	Evaluierung der Leistungsbeurteilung	L/L	Ende 1. Sem. Sj 2016/2017 Ende des Sj 2016/2017
Füllen der Themenbereiche	Füllen der Themenbereiche für die mündliche APR	L/L	Ende 1. Sem. Sj 2016/2017
Schreibwerkstätte	Schulung der S/S der 3. Klassen bezüglich Abschlussarbeit	N./N. aus dem OMAI-Bereich	1. Sem. Sj 2016/2017
Schreibwerkstätte	Schulung der S/S der 2. Klassen bezüglich Abschlussarbeit	N./N.	2. Sem. Sj 2016/2017
Abschlussarbeiten	Korrekturen des Prozesses für die Meldung, Durchführung und Abgabe der Abschlussarbeiten auf Grund der Evaluation	DION	3. SW Sj 2016/2017
Handbücher/digitale Vorlagen für die Abschlussarbeiten	Handbücher und digitale Vorlagen werden überarbeitet	DION	3. SW Sj 2016/2017
analoge Planung für das Sj 2017/2018			

4.2 EUP: Individualisierung (Bundesthema)

Thema1: Individuelle Förderung im fachlichen Bereich

Thema:

- **Mittel- und langfristige Entwicklungsziele**
 - **Erziehung der S/S** zur Selbstständigkeit und Eigenverantwortung, so wie zum kritischen Denken
 - **Individuelle Förderung der S/S** hinsichtlich ihrer fachlichen Stärken und Schwächen während und außerhalb des Regelunterrichtes
 - **Verstärkte Differenzierungsmaßnahmen** durch L/L im Unterricht
 - **Spezifische Vorbereitung der S/S** auf das Berufsleben
 - S/S der zweiten Klassen steht bei Bedarf **eine individuelle Lernbegleitung zur Seite**
- **Rückblick & Ist-Stand**
 - S/S wurden entsprechend ihren Fähigkeiten während **des Regelunterrichts** individueller gefördert und gefordert, damit sie bei den abschließenden Prüfungen erfolgreich sind
 - S/S wurden speziell im Rahmen des „**Coolen Unterrichts**“ zur Selbstständigkeit und Eigenverantwortung, sowie zu kritischem Denken erzogen
 - Erfolgreicher Abschluss der **Ausbildung** durch
 - * **Aufarbeitung** von bereits bestehenden Defiziten (erste Klassen)
 - * **Fördermaßnahmen** infolge entstandener Defizite (erste, zweite und dritte Klassen)
 - S/S der ersten, zweiten und dritten Klasse mit **noch nicht ausgeschöpften Kapazitäten** wurde die Möglichkeit geboten, durch zusätzliche Ausbildungen ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen zu erweitern
 - Durchführung einer **gesamtschulischen Projektwoche** mit den Themenschwerpunkten „Lernen lernen“ (erste Klassen), „Catering“ (zweite Klassen) sowie „Fit für die Zukunft“ (dritte Klassen)
 - S/S der zweiten Klassen wurden bei Bedarf Lernbegleiter/innen zur Seite gestellt
- **Ziele für die Schuljahre 2016/2017 und 2017/2018**
 - **Ausweitung des „Coolen Unterrichts“** aufgrund der positiven Erfahrungen der letzten Jahre; langfristiges Ziel ist es eine „Coole Schule“ zu werden
 - **Weiterarbeit in den bereits etablierten Bereichen** unter Berücksichtigung von neuen Aspekten, Verbesserungsvorschlägen und Änderungswünschen

- **Maßnahmen für die Schuljahre 2016/2017 und 2017/2018**
 - S/S werden entsprechend ihrer Fähigkeiten während **des Regelunterrichts individueller gefördert und gefordert**
 - S/S werden speziell im Rahmen des „**Coolen Unterrichts**“ zur Selbstständigkeit und Eigenverantwortung, sowie zu kritischem Denken erzogen
 - **Aufarbeitung** von bereits bestehenden Defiziten (erste Klassen) sowie **Fördermaßnahmen** infolge entstandener Defizite (alle Klassen)
 - S/S der ersten, zweiten und dritten Klasse mit **noch nicht ausgeschöpften Kapazitäten** wird die Möglichkeit geboten, durch zusätzliche Ausbildungen ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen zu erweitern
 - Durchführung einer **gesamtschulischen Projektwoche** mit den Themenschwerpunkten „Lernen lernen“ (erste Klassen), „Catering“ (zweite Klassen) sowie „Fit für die Zukunft“ (dritte Klassen)
 - S/S der zweiten Klassen werden bei Bedarf individuelle Lernbegleiter/innen zur Seite gestellt

- **Indikatoren (Erfolgskriterien)**
 - Geringe **Drop-out-Rate** der S/S während der gesamten Schulzeit
 - S/S bestehen **die Abschlussprüfung** und finden sich **im Berufsleben** zurecht
 - Erziehungsberechtigte **halten Kontakt** zu L/L und DION
 - **Positive Akzeptanz** der neuen Unterrichtsformen, insbesondere des „Coolen Unterrichts“
 - Eine motiviert arbeitende **Arbeitsgruppe „Individualisierung“**, die Vorschläge in den Schulalltag einbringt und **aktiv mitarbeitende S/S** in den einzelnen Projekten

- **Evaluation**
Gespräche mit S/S und L/L bzw. Befragung über qibb-Plattform bezüglich Erfahrungen mit **individuellem Unterricht und Individueller Lernbegleitung**

- **Aktionsplan**
Verantwortlich: Direktorin Dipl.-Päd. Elisabeth Berger

Teilvorhaben	Was?	Wer?	Bis wann?
Lernbegleitung	S/S werden Lernbegleiterinnen zur Seite gestellt	Hobel	bei Bedarf
„Cooler Unterricht“	Weiterführen des Prozesses	N.N.	gesamtes Sj
Unverbindliche Übungen RWWR, E und D	Aufarbeitung von mitgebrachten Defiziten (lt. Diagnostest)	DION	gesamtes Sj
Förderstunden D, E und RWWR	Unterstützung von lernschwachen S/S	Hobel	bei Bedarf ab Jänner 2017
ECDL	Vorbereitung und Durchführung der Prüfungen	Lenger	gesamtes Sj
Lernen lernen	Erleichterung des Umstiegs für die 1. Klassen	Bauer	Oktober 2016
Catering	praxisnaher Unterricht für die 2. Klassen	Stadler	Oktober 2016

Fit für die Zukunft	Vorbereitung der 3. Klassen auf Bewerbung und Berufsalltag	Edelhofer	Oktober 2016
Begabungsförderung	Weiterführung des Prozesses	Lenger	gesamtes Sj
Sprachreise Malta	Verbesserung der Sprachkompetenz	Grammel	Anfang des Sj
fächer- und klassen- übergreifende Projekte	Unterricht entsprechend den Interessen und Fähigkeiten der S/S	Soukup	gesamtes Sj
Evaluierung	Gespräche mit S/S und L/L bzw. Befragung über qibb-Plattform	DION	Ende Sj
analoge Planung für das Sj 2017/2018			

Thema2: Individuelle Förderung im sozialen Bereich

- **Mittel- und langfristige Entwicklungsziele**
 - **Erziehung der S/S**
 - * zur Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
 - * zum kritischen Denken
 - * zur Teamfähigkeit
 - * zum wertschätzenden Umgang miteinander
 - **Anwenden** von sozialen Kompetenzen
- **Rückblick & Ist-Stand**
 - **Peer-Mediation** für alle interessierten S/S
 - **Jugendcoaching**
 - **Kennenlern- und Sozialtage** für S/S der ersten und zweiten Klassen
 - **Winter- und Sommersportwochen** für S/S der ersten und zweiten Klassen
 - **Abschlussfahrten** der dritten Klassen
 - **Drogen- und Gewaltprävention**
- **Ziele für die Schuljahre 2016/2017 und 2017/2018**
Weiterarbeit in den bereits etablierten Bereichen unter Berücksichtigung von neuen Aspekten, Verbesserungsvorschlägen und Änderungswünschen
- **Maßnahmen für die Schuljahre 2016/2017 und 2017/2018**
 - **Peer-Mediation** für alle interessierten S/S
 - **Jugendcoaching**
 - **Kennenlern- und Sozialtage** für S/S der ersten und zweiten Klassen
 - **Sommersportwochen** für S/S der ersten Klassen
 - **Abschlussfahrten** der dritten Klassen
 - **Drogen- und Gewaltprävention**
- **Indikatoren (Erfolgskriterien)**
 - **Aktive Teilnahme der S/S** an allen Angeboten
 - **Drogen- und Gewaltdelikte sowie Mobbingfälle** treten kaum auf
- **Evaluation**
Gespräche mit S/S und L/L bzw. Befragung über qibb-Plattform bezüglich aller Angebote
- **Aktionsplan**
Verantwortlich: SQPM Mag. Waltraud Hobel

Teilvorhaben	Was?	Wer?	Bis wann?
Peer-Mediation	unverbindliche Übungen zur Förderung der Persönlichkeit	Hobel	gesamtes Sj
Jugendcoaching	Unterstützung in Krisensituationen	externe Coaches	gesamtes Sj
Drogen- und	Prävention	DION	Oktober –

Gewaltprävention			November 2016
Kennenlertage	gruppendedynamische Übungen	Hobel	2. SW
Sozialtage	gruppendedynamische Übungen, Klassenart	Hobel	Beginn 2. Semester
Sommersportwoche	sportliche Ausbildung der S/S; Förderung des Gemeinschaftsgefühls	Schenkenbach	Juni 2017
Abschlussfahrten	Kulturreise	KV	Dezember 2016
Evaluierung	Gespräche mit S/S und L/L bzw. Befragung über qibb-Plattform	Hobel	Ende des Sj
analoge Planung für das Sj 2017/2018			

4.3 EUP: HUM-Werte in unseren Schulen (Landesthema)

Thema:

Respektvoller Umgang miteinander mit Schwerpunkt gewaltfreie Kommunikation

- **Mittel- und langfristige Entwicklungsziele**
 - Kennenlernen des Konzeptes der gewaltfreien Kommunikation nach Rosenberg
 - Anwenden der erworbenen Kenntnisse im schulischen und außerschulischen Alltag
 - Respektvoller Umgang aller am Schulleben Beteiligten
- **Rückblick & Ist-Stand**
 - Schilf/Workshops zum Thema „Wertschätzende Kommunikation“
 - Vorstellung der, in verschiedenen Workshops gesammelten HUM-Werte in der Steuergruppe sowie Einigung auf einen zu bearbeitenden Wert
 - Dieser Wert wurde im Rahmen eines Workshops allen L/L vorgestellt und nach Zustimmung fand eine Sammlung von Ideen, Vorschlägen und Wünschen statt
- **Ziele für die Schuljahre 2016/2017 und 2017/2018**
 - Alle L/L lernen das Konzept der gewaltfreien Kommunikation nach Rosenberg kennen und versuchen Anregungen im Schulalltag umzusetzen
 - S/S erkennen wie wichtig respektvoller Umgang miteinander ist und erarbeiten dafür allgemein gültige Regeln
 - S/S gehen respektvoller miteinander um und lernen auch den respektvollen Umgang mit anderen Personen
 - S/S der dritten Klassen wird das Konzept der gewaltfreien Kommunikation nach Rosenberg im Rahmen des Unterrichts vorgestellt
- **Maßnahmen für die Schuljahre 2016/2017 und 2017/2018**
 - Schilf zum Thema „Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg“
 - Erarbeitung von Regeln von S/S für S/S für einen respektvollen Umgang miteinander
 - Veröffentlichung der erarbeiteten Regeln und Diskussion im Klassenverband
 - Modul im Projekt Lernen lernen
 - Im Rahmen des PEK und PSY- Unterrichts wird auf die Wichtigkeit des respektvollen Umgangs miteinander/der gewaltfreien Kommunikation noch einmal hingewiesen
 - Workshop für Peers (Multiplikatoren)
- **Indikatoren (Erfolgskriterien)**
 - Weniger Verwarnungen
 - Weniger Einsätze von Peer-Mediator/innen
 - Bei Klassenräten weniger Beschwerden über Verhalten von Mitschüler/innen
 - Ruhigere Atmosphäre im Schulhaus

- **Evaluation**

- Gespräche mit Erziehungsberechtigten, KVs und Schüler/inner-Vertreter/innen
- Fragebogen für S/S bezüglich den erarbeiteten Regeln und deren Auswirkungen auf den Schulalltag

- **Aktionsplan**

Verantwortlich: SQPM Mag. Waltraud Hobel

Teilvorhaben	Was?	Wer?	Bis wann?
Schilf „Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg“	alle L/L lernen das Konzept der gewaltfreien Kommunikation nach Rosenberg kennen	Hobel	1. Semester
Kennenlertage	Erarbeitung von Regeln von S/S für S/S für einen respektvollen Umgang miteinander	Hobel	2. Schulwoche
Projekt Lernen lernen	Modul: „Was versteht man unter gewaltfreier Kommunikation und wie geht man respektvoll miteinander um“	Bauer	Oktober 2016
Workshop Peers	Sensibilisierung und Schulung der Peer-Mediator/innen für dieses Thema	Hobel	2. Semester
PEK/PSY Unterricht	Hinweis auf die Wichtigkeit des respektvollen Umgangs miteinander/der gewaltfreien Kommunikation; ggfs. mehr Informationen	DION	gesamtes Sj
Evaluierung	Welche Auswirkungen haben die Maßnahmen gebracht	Hobel	Schulschluss 2. Klassen
analoge Planung für das Sj 2017/2018			

4.4 EUP: Neulehrer/innenbetreuung (Landesthema)

Thema:

- **Mittel- und langfristige Entwicklungsziele**

Die Neulehrer/innen

- identifizieren sich mit den Werten der Schule (Originales Commitment)
- sind im Lehrkörper integriert und leben die Schulkultur
- kennen die schulischen Abläufe („Dörfelheft“)
- sind Mentor/innen zugeteilt
- kennen die Rechte und Pflichten des Lehrers/der Lehrerin
- besuchen die Neulehrer/innen-Seminare

- **Rückblick & Ist-Stand**

Die Neulehrer/innen

- bekamen alle eine Einführung in das „Dörfelheft“ (alphabetisch angeordnete, wichtige Informationen für Lehrer/innen bezüglich schulischer Abläufe und Schulkultur in der Dörfelstraße)
- bekamen einen Mentor/eine Mentorin zur Seite gestellt

Das Dörfelheft befindet sich auf dem neuesten Stand.

- **Ziele für die Schuljahre 2016/2017 und 2017/2018**

Alle Neulehrer/innen

- erhalten am Standort bei Dienstantritt das „Dörfelheft“ und bekommen eine ausführliche Einführung durch Mentor/innen
- erkennen, ob sie sich mit der Schulkultur identifizieren können und versuchen danach zu leben
- fühlen sich im Lehrkörper willkommen und aufgenommen
- haben innerhalb der ersten Woche die Checkliste (Exzerpt vom „Dörfelheft“) erfüllt
- wissen, wo sie Informationen über schulische Abläufe und Prozesse finden und wenden diese situationsbezogen an

Das „Dörfelheft“ ist jedes Jahr am neuesten Stand

- **Maßnahmen für die Schuljahre 2016/2017 und 2017/2018**

- Auswahl und Zuordnung der Mentor/innen
- jede/r Neulehrer/in hat eine/n Mentor/in/Coach für das erste Schuljahr
- Erstellung einer Checkliste für die erste Schulwoche
- Auswahl der Themen und Abhaltung von schulinternen Workshops
- jede/r Neulehrer/in nimmt an den Neulehrer/innen-Seminaren teil
- Überarbeitung des „Dörfelheftes“

- **Indikatoren (Erfolgskriterien)**

- die Einträge in das elektronische Klassenbuch sind vollständig
- administrative Arbeiten (Dateneingabe in Sokrates) erfolgen zeitgerecht
- positives Ergebnis bei den Feedbackgesprächen mit Schulleitung, Fachgruppenleiter/innen und Mentor/innen

- **Evaluation**

- Hospitation bei und durch Fachkolleg/innen
- Feedbackgespräch mit Schulleitung, Fachgruppenleiter/innen und Mentor/innen

- **Aktionsplan**

Verantwortlich: SQPM Mag. Waltraud Hobel

Teilvorhaben	Was?	Wer?	Bis wann?
Auswahl/Zuordnung der Mentor/innen	jedem/r Neulehrer/in wird ein/e Mentor/in zugeteilt; Betreuung über das ganze Schuljahr	DION	Eröffnungskonferenz Sj 2016/2017
Besprechung „Dörfelheft“	Erklärung der Schulkultur anhand des „Dörfelheftes“	Mentor/in	1. Schulwoche Sj 2016/2017
Checkliste erstellen	Kurzform des „Dörfelheftes“	Hobel	1. Schulwoche Sj 2016/2017
Hospitation	Erstellung eines Hospitationsplans	Hobel	Oktober 2016
Neulehrer/innen-Seminar	Teilnahme an den von der PH angebotenen Seminaren	DION	lt. PH-Plan Sj 2016/2017
Überarbeiten des „Dörfelheftes“	das „Dörfelheft“ wird auf den neuesten Stand gebracht	DION	Ende Sj 2016/2017
Evaluation	Feedback-Gespräch Neulehrer/in mit Mentor/in und DION	Mentor/in	Jänner 2017 und Mai 2017
analoge Planung für das Sj 2017/2018			

4.5 EUP: Fachschulhandreichungen

Thema:

- **Mittel- und langfristige Entwicklungsziele**

Durch Optimierung der Ausbildung gelingt mehr Schüler/innen ein erfolgreicher Abschluss sowie guter ein Einstieg ins Berufsleben oder in eine weiterführende Ausbildung.

- **Rückblick & Ist-Stand**

In den letzten Jahren haben sich die Rahmenbedingungen in der Fachschule immer mehr verändert. Es ist daher notwendig die pädagogische Arbeit an die gegebenen Situationen anzupassen.

- **Ziele für die Schuljahre 2016/2017 und 2017/2018**

Durch das Zurverfügungstellen von Handreichungen sollen die L/L bei ihrer pädagogischen Arbeit unterstützt werden.

- **Maßnahmen für die Schuljahre 2016/2017 und 2017/2018**

Erstellen von Handreichungen/Handouts zum Thema:

- „Ideen zur Verbesserung von Deutschkenntnissen“
- „Methodik/Didaktik für die Fachschule“
- „Mehr Disziplin in der Klasse“
- „Empfehlungen für die Schulorganisation“
- „Support im Schulwesen“

Überarbeitung des Kapitels „Abschlussarbeiten“ in der HUM-Wien Handreichung

- **Indikatoren (Erfolgskriterien)**

Alle Handreichungen/Handouts sind erstellt und den Standorten zur Verfügung gestellt.

13 der 17 Standorte bewerten die Handreichungen als hilfreich (auf einer sechsteiligen Skala die ersten beiden Bewertungspunkte).

- **Evaluationsmethode**

Befragung

• **Aktionsplan**
Verantwortlich: Judith Dinhobl

Teilvorhaben	Was?	Wer? 1	Bis wann?
Sammlung von Vorhandenem	Mail an die FSK mit der Bitte um Sammlung vorhandener Inhalte zu den Themen <ul style="list-style-type: none"> • „Ideen zur Verbesserung von Deutschkenntnissen“ • „Methodik/Didaktik für die Fachschule“ • „Mehr Disziplin in der Klasse“ • „Empfehlungen für die Schulorganisation“ • „Support im Schulwesen“ sowie Sammlung der Erfahrungen mit den Abschlussarbeiten am Standort	AMV	2. Sept. 2016
	Vorhandene Inhalte sammeln	JD	Bis zum Sept. WS
	Vorhandene Inhalte überprüfen, fehlende Inhalte festschreiben	FSK	Im Rahmen des Sept.WS
Überarbeiten der Handreichung „Abschlussarbeiten“	Zur HUM-Wien Handreichung Kapitel „Abschlussarbeiten“ Vorschläge für Änderungen erarbeiten	FSK	Im Rahmen des Sept.WS
Erarbeitung der Handreichung	Erstellen der Konzepte für die Handreichungen	FSK	Sept. WS
	Aufruf zum Sammeln von Materialien	AMV	Sept. WS
	Materialsammlung erstellen	FSK	2 Wochen vor dem Jänner WS
	Verfassen/Zusammenstellen der Handreichungen	FSK	Jänner WS 2017
Korrekturlesen	Inhaltliche und orthografische Überprüfung Überprüfung eventuell auch durch die Rechtsabteilung des SSR	AMV	März 2017
Veröffentlichung	Zum Gebrauch auf www.humwien.at zur Verfügung stellen	AMV	April 2017
	Information aller Direktor/innen und der betroffenen Lehrer/innen	AMV/ FSK	Mai 2017
Implementierung und Nutzung am Standort	Workshop Handreichung, Information und Übergabe an alle L/L, Nutzung nach Bedarf	FSK	Sept. 2017 WS

Durchführen der Befragung	Erstellen eines Fragebogens	JD	April 2018
	Befragung der Kolleg/innen	FSK	Mai 2018
	Auswertung der Befragung	JD	Juni 2018
	Präsentation der Ergebnisse	JD	Sept. 2018

¹ Diese Person trägt die Verantwortung dafür, dass das Was? Passiert, d.h. es kann diese Arbeit natürlich auch delegiert werden.

Abkürzungen:

AMV Alexandra Metz-Valny
 FSK Fachschulkoordinatoren
 JD Judith Dinhobl
 UH Ulrike Hlavin

4.6 EUP: Fachschulveranstaltungen

Thema:

- **Mittel- und langfristige Entwicklungsziele**

Die Fachschulausbildung wird in Wirtschaft und Gesellschaft als wertvoll erachtet und anerkannt, daher ist für die Schüler/innen der ersten Fachschulklasse diese die erste Wahl.

- **Rückblick & Ist-Stand**

Für viele Fachschüler/innen ist die Ausbildung derzeit nicht ihre erste Wahl, sie würden lieber ein höhere Schule besuchen bzw. eine Lehre. Dies führt dazu, dass sie teilweise demotiviert und freudlos am Unterricht teilnehmen.

- **Ziele für die Schuljahre 2016/2017 und 2017/2018**

Die Fachschüler/innen erkennen den Nutzen und die Sinnhaftigkeit ihrer Ausbildung.

- **Maßnahmen für die Schuljahre 2016/2017 und 2017/2018**

Organisation einer Veranstaltung, die Perspektiven für Fachschüler/innen aufzeigt.

- **Indikatoren (Erfolgskriterien)**

An der Veranstaltung nehmen 75% der Schüler/innen der ausgewählten Fachschulklassen teil.

75% der teilnehmenden Schüler/innen bewerten die Veranstaltung als positiv/zukunftsweisend/hilfreich/sinnvoll,... (auf einer sechsteiligen Skala die ersten beiden Bewertungspunkte)

- **Evaluationsmethode**

Zählen und Befragung

• **Aktionsplan**
Verantwortlich: Judith Dinhobl

Teilvorhaben	Was?	Wer?	Bis wann?
Befragung der FS-Absolvent/innen der letzten fünf Jahre	Erstellung eines Fragebogen-Entwurfs	JD	Mitte Sept. 2016
	Fertigstellung des Fragebogens	AMV	Im Rahmen des Sept.WS 2016
	Organisation der Kontaktaufnahme der FS-Absolvent/innen der letzten fünf Jahre	FSK	Anfang Okt. 2016
	Durchführung der Befragung	FSK	Ende Okt. 2016
	Auswertung der Ergebnisse am Standort	FSK	Mitte Nov. 2016
	Zusammenführen von landesweiten Ergebnissen	JD	Ende Nov. 2016
Sammlung von möglichen Ausstellern/Partnern	Kontaktaufnahme mit der AK und WKO	AMV	Mitte Sept. 2016
	Brainstorming bezüglich weiterführender Ausbildungen und Arbeitgeber	FSK	Jänner WS 2017
	Kontaktaufnahme mit potentiellen Ausstellern	JD	bis Juni 2017
Festlegen der Rahmenbedingungen	Suche eines Veranstaltungsorts	AMV	Ende Okt. 2016
	Festlegen/Abstimmen des Termins (geplant Jänner/Februar 2017)	AMV	Ende Okt. (sowie Sept.WS) 2016
	Termininfo an die Schulen		Ende Okt. 2016
Suche von Sponsoren		MS	Laufend bis Ende Okt. 2017
Abstimmen des Tagesablaufs	Methodisches Konzept zum Besuch der Veranstaltung für die L/L	UH	Ende Okt. 2017 (sowie Jän.WS 2017)
	Organisatorisches Konzept (Klasseneinteilung,...)	JD	Bis zur Veranstaltung
Nachbereitung	Evaluierung bei den Ausstellern und Partnern	JD	Ende Feb 2018
	Evaluierung bei den Schüler/innen/Besucher/innen	FSK	Ende Feb. 2018

	Abschlussbesprechung	AMV	März 2018
--	----------------------	-----	-----------

¹ Diese Person trägt die Verantwortung dafür, dass das Was? Passiert, dh es kann diese Arbeit natürlich auch delegiert werden.

Abkürzungen:

AMV Alexandra Metz-Valny
FSK Fachschulkoordinatoren
JD Judith Dinhobl
MS Monika Schausberger
UH Ulrike Hlavin

4.7 EUP: Fortbildungen für L/L und Klassenvorständ/innen an Fachschulen

Thema:

- **Mittel- und langfristige Entwicklungsziele**

Durch spezifische Fortbildung von Lehrer/innen, die in Fachschulen unterrichten, gelingt es, die Schüler/innen noch gezielter zu fördern und so das lernförderliche Klima zu verbessern.

- **Rückblick & Ist-Stand**

Sowohl in der Ausbildung als auch in der Fortbildung wird derzeit kaum auf die unterschiedlichen didaktischen Herausforderungen zwischen fünfjähriger und dreijähriger Schulform eingegangen.

- **Ziele für die Schuljahre 2016/2017 und 2017/2018**

Durch ein speziell an den Bedürfnissen der Lehrerinnen und Lehrer der Fachschule orientiertes Fortbildungsangebot sollen die Unterrichtenden und Klassenvorständ/innen in ihrer Tätigkeit unterstützt werden.

- **Maßnahmen für die Schuljahre 2016/2017 und 2017/2018**

Erarbeiten von Konzepten für ein fachschulspezifisches Fortbildungsangebot für Lehrerinnen und Lehrer der Fachschulen.

Weitergabe der Konzepte an die Hochschulen, die die konkreten Fortbildungen organisieren.

- **Indikatoren (Erfolgskriterien)**

Konzepte sind erstellt und an die Hochschulen weitergeleitet.

Mind. zwei fachschulspezifische Fortbildungen finden statt.

80% der teilnehmenden L/L bewerten die Fortbildung als hilfreich.

- **Evaluationsmethode**

Befragung

• **Aktionsplan**
Verantwortlich: Judith Dinhobl

Teilvorhaben	Was?	Wer? ¹	Bis wann?
Erstellung eines Fortbildungskonzepts	Erstellung eines Fragebogens zum Thema: „Wünschenswertes Fortbildungsangebot für die L/L der Fachschulen	AMV	4. Sept. 2016
	Befragung der Kolleg/innen am Standort durchführen	FSK	Anfang September
	Austausch und Erarbeitung, welche Inhalte für diese Fortbildungsreihe sinnvoll sind	JD	Im Rahmen des Sept.WS
	Brainstorming bezüglich möglicher Vortragender	FSK	Zwischen den WS
	Zeitplan erstellen	JD	Im Rahmen des Jänner WS 2017
	Konzept fertigstellen	JD	30. Jänner 2017
	Weitergabe des Konzepts an die PH Wien mit der Bitte um Durchführung	AMV	Feb. 2017
Umsetzung des Fortbildungskonzepts	Planung, Aufnahme in den Fortbildungskatalog, Vortragende/n fixieren, ausschreiben	PH	Sommersemester 2017
	Abhalten der Seminare im WS 2017 und Sommersemester 2018	PH	Beginn Sommersemester 2018
Evaluierung	Entwicklung von zwei Fragebögen: 1. Befragung der Teilnehmer/innen unmittelbar nach dem Seminar 2. Evaluierung was davon im Klassenzimmer angekommen ist	AMV	Wintersemester 2017
	Durchführung der Befragungen 1. Unmittelbar nach den Seminaren 2. Ca. sechs Monate nach den Seminaren	PH/JD	Mitte Juni 2018
	Auswertung der Ergebnisse	JD	Ende Juni 2018
	Überarbeitung des Konzepts	AMV	Juli 2018

	Übergabe des überarbeiteten Konzepts an die PH	AMV	Juli 2018
--	--	-----	-----------

¹ Diese Person trägt die Verantwortung dafür, dass das Was? Passiert, dh es kann diese Arbeit natürlich auch delegiert werden.

Abkürzungen:

AMV Alexandra Metz-Valny
FSK Fachschulkoordinatoren
JD Judith Dinhobl
UH Ulrike Hlavin
PH Pädagogische Hochschule

4.8 EUP: Abschließende Prüfung NEU inkl. Diplomarbeit (Schulthema)

Thema:

- **Mittel- und langfristige Entwicklungsziele**
 - Alle S/S und Erziehungsberechtigten sind über die Abschließende Prüfung NEU inkl. Abschlussarbeit informiert
 - Durchführung der Abschließenden Prüfung NEU inkl. Abschlussarbeit beginnend mit dem Schuljahr 2016/2017
- **Rückblick & Ist-Stand**
 - Informationen an DION durch die Schulbehörde
 - Informationen der DION über den Ablauf der Abschließenden Prüfung NEU inkl. Abschlussarbeiten an alle L/L
 - Abhaltung der Abschließenden Prüfung NEU inkl. Abschlussarbeiten im Schuljahr 2015/2016 (Übergangsjahr)
- **Ziele für die Schuljahre 2016/2017 und 2017/2018**
 - Alle L/L sind über die Abwicklung der Abschließenden Prüfung NEU inkl. Abschlussarbeit ab dem Schuljahr 2016/2017 informiert
 - Die Themenbereiche und dazugehöriger Fragen werden durch die betroffenen L/L erarbeitet
 - Alle S/S und Erziehungsberechtigten werden bezüglich der Abwicklung der Abschließenden Prüfung NEU inkl. Abschlussarbeit informiert
- **Maßnahmen für die Schuljahre 2016/2017 und 2017/2018**
 - Workshop/pädagogischer Nachmittag
 - * Information aller L/L über die Abwicklung der Abschließenden Prüfung NEU inkl. Abschlussarbeit ab dem Schuljahr 2016/2017
 - * Erarbeitung der Themenbereiche und dazugehöriger Fragen durch betroffene L/L
 - Information der S/S und Erziehungsberechtigten durch DION und KV bezüglich der Abwicklung der Abschließenden Prüfung NEU inkl. Abschlussarbeit
 - Durchführung der Abschließenden Prüfung inkl. Abschlussarbeit
- **Indikatoren (Erfolgskriterien)**
 - Alle L/L, S/S und Erziehungsberechtigte sind ausreichend informiert
 - Kandidat/innen schließen positiv ab
- **Evaluation**

Gespräche durch DION und SQPM mit den betroffenen L/L bezüglich Abschließende Prüfung inkl. Abschlussarbeit

- **Aktionsplan**
Verantwortlich: Direktorin Dipl.-Päd. Elisabeth Berger

Teilvorhaben	Was?	Wer?	Bis wann?
Information der L/L	Workshop/pädagogischer Nachmittag – Information über die Abwicklung der Abschließenden Prüfung NEU inkl. Abschlussarbeit 2016/2017 (evt. Änderungen)	DION	Oktober 2016
Themenpools für APR	Erarbeitung der Themenbereiche	DION	Oktober 2016
	Befüllung der Themenbereiche mit Fragen	DION	Ende 1. Semester
Information der Erziehungsberechtigten und S/S	Information bezüglich der Abwicklung der Abschließenden Prüfung NEU inkl. Abschlussarbeit (Elternabend)	DION	September 2016
analoge Planung für das Sj 2017/2018			

4.9 EUP: Gender und Diversity (Schulthema)

Thema:

- **Mittel- und langfristige Entwicklungsziele**
 - **Gender Mainstreaming und Diversity** haben in den Schulalltag Einzug gehalten, Grundsätze der Gleichstellung werden respektiert und gelebt
 - **Projekte, Workshops und Good Practice-Beispiele** helfen den S/S aus eingefahrenen Verhaltensweisen auszubrechen
 - **Gleichberechtigte Teamarbeit** aller L/L-Genderbeauftragten und S/S-Genderbeauftragten in der Verwirklichung neuer Projekte
- **Rückblick & Ist-Stand**
 - **SQPM und Genderbeauftragte** sind vernetzt und arbeiten zusammen, beide sind in der **Steuergruppe** integriert
 - **Unterstützung** für die Genderbeauftragte, Fr. Mag. Grammel, durch eine zweite Kollegin, speziell in Hinblick auf den Diversity-Gedanken
 - **Arbeitsgruppe Gender** wurde durch die Aufnahme der S/S-Genderbeauftragten erweitert, trifft sich in regelmäßigen Abständen und hat bereits mehrere Projekte erarbeitet
 - **Genderbeauftragte pro Klasse**
gibt es seit dem Schuljahr 2011/2012, treffen sich regelmäßig zu Schulungen
 - **Genderprojekt**
 - * in den ersten Klassen – seit 7 Jahren – als zweitägiger Workshop organisiert, um den Schüler/innen das Thema in spielerischer, entspannter Form nahe zu bringen
 - * in den zweiten Klassen – seit 6 Jahren – als zweitägiger Workshop (Folgeprojekt)
 - * in den dritten Klassen – seit 5 Jahren – als Workshop unterstützt von externen Vortragenden
 - **Gendergerechte Formulierung** der Beispiele und Texte, die im Unterricht eingesetzt werden, sowie aller internen und externen Schriftstücke
 - Intensive Arbeiten für den **Gender- und Diversity-Award**
- **Ziele für die Schuljahre 2016/2017 und 2017/2018**
 - **Weiterarbeiten** an den bereits oben geschilderten Punkten
 - Angebot von speziellen **Gender und Diversity Workshops** in einzelnen interessierten Klassen
 - **Fächerübergreifender Unterricht**

- **Maßnahmen für die Schuljahre 2016/2017 und 2017/2018**
 - **Workshops**
 - * neben den klassenübergreifenden Projekten sollen in den einzelnen Klassen Gender-Workshops angeboten werden
 - * für interessierte K/K und S/S zum Thema Diversity
 - Fachgruppen entwickeln entsprechende **Unterrichtssequenzen**
- **Indikatoren (Erfolgskriterien)**
 - Eine motiviert **arbeitende Arbeitsgruppe** Gender und Diversity (L/L und S/S), deren Treffen oft in der Freizeit stattfinden und interessante Vorschläge in den Schulalltag einbringen
 - Aktiv **mitarbeitende S/S** in den einzelnen Projekten
 - S/S zu finden, die den Gender-/Diversitygedanken in die Klassen tragen
 - Das Einfordern von mehr Projekten von Seiten der S/Svertreter/innen und Erziehungsberechtigten
- **Evaluation**
 - **Gespräche durch DION und Steuergruppe** mit Gender- und Diversitybeauftragten (L/L und S/S) bezüglich
 - * ihrer **Erfahrung** mit Gender und Diversity im Unterricht
 - * der **Durchführung der Projekte**
 - **Befragung der S/S** über die qibb-Plattform „Gender- und Diversity an der Dörfelstraße“
- **Aktionsplan**
Verantwortlich: Mag. Hildegard Grammel

Teilvorhaben	Was?	Wer?	Bis wann?
Treffen der L/L-G./D.-Gruppe	Meinungsaustausch, Informationen und Erarbeitung neuer Projekte	Grammel	gesamtes Sj
Treffen der S/S-G./D.-Gruppe	Meinungsaustausch, Informationen und Erarbeitung neuer Projekte	Grammel	gesamtes Sj
„Gender Point“	Betreuung und Anregung zur Diskussion	Grammel	gesamtes Sj
Projekt der 1. Klassen	Sensibilisierung und Interesse wecken	Grammel	im Rahmen des Projekts „Lernen lernen“ sowie letzte Schulwoche
Projekt der 2. Klassen	den Gedanken am Leben erhalten, vertiefen	Grammel	Ende 2. Semester
Projekt der 3. Klassen	den Gedanken am Leben erhalten, vertiefen	Grammel	Ende 2. Semester
Projekt einzelner Klassen	den Gedanken am Leben erhalten, vertiefen	Grammel	gesamtes Sj
Evaluierung	Erfahrungsaustausch	Grammel	Ende des Sj
analoge Planung für das Sj 2017/2018			

5. FORTBILDUNGSMAßNAHMEN UND PERSONALENTWICKLUNG

5.1 FORTBILDUNGEN Rückblick Periode 2014/15_2015/16

Die untenstehende Auflistung betrifft alle Workshops bzw. Cluster- und Fachgruppentreffen. Die Weiterbildung der einzelnen L/L kann im Bedarfsfall nachgereicht werden.

Thema/Gegenstand	Wer (Personen, Fachbereiche etc.)?	Wann?	Transfer in Schule
Zum EUP: Transparente Leistungsbeurteilung (Bundesthema)			
gesamter EUP	alle L/L	inkludiert in allen pädagog. Konferenzen	L/L informieren alle S/S und Erziehungsberechtigte
Zum EUP: Individualisierung (Bundesthema)			
gesamter EUP	alle L/L	inkludiert in allen pädagog. Konferenzen	differenziertes Angebot für alle S/S
Zum EUP: Bewegung und Sport und Gesundheitsförderung im Rahmen von QIBB (Bundesthema)			
gesamter EUP	alle L/L	inkludiert in allen pädagog. Konferenzen	Sportveranstaltungen, Sportwochen
Zum EUP: Implementierung Lehrplan Neu inkl. kompetenzorientierte und transparente Leistungsbeurteilung (Landesthema)			
gesamter EUP	alle L/L	2. Sept. 2014	L/L informieren alle S/S und Erziehungsberechtigte
Kompetenzorientierung	einz. Fachgruppen	lfd. im Sept. 2014	
Kompetenzorientierung	alle L/L	7. Jan. 2015	
Kompetenzorientierte LB	einz. Fachgruppen	21. Jan. 2015	
Kompetenzorientierte Prüfungen	alle L/L	18. Nov. 2015	
Zum EUP: Implementierung Oberstufe Neu inkl. ILB (Landesthema)			
Alles NEU 1. Teil	alle L/L	25. Mär. 2015	L/L informieren alle S/S und Erziehungsberechtigte
Alles NEU 2. Teil	alle L/L	15. Apr. 2015	
Alles NEU 3. Teil	alle L/L	22. Apr. 2015	
Alles NEU – NOST	alle L/L	4. Nov. 2015	
ILB	L/L der 2. Klassen	18. Nov. 2015	

WebUntis/EKB	KV	18. Nov. 2015	Verwendung im Schulalltag
Zum EUP: RDP Neu und Abschließende Prüfung Neu inkl. Diplomarbeit (Landesthema)			
APR Neu	alle L/L	5. Nov. 2014	L/L informieren alle S/S und Erziehungsberechtigte
Abschlussarbeit	betr. L/L	18. Mär. 2015	
Alles NEU 1. Teil	alle L/L	25. Mär. 2015	
Alles NEU 2. Teil	alle L/L	15. Apr. 2015	
Alles NEU 3. Teil	alle L/L	22. Apr. 2015	
APR Neu, Abschlussarbeit	einz. Fachgruppen	lfd.	
APR Neu, Abschlussarbeit	alle L/L	11. Nov. 2015	
Betreuung Abschlussarbeit	betr. L/L	25. Nov. 2015	
Erwartungshorizont	betr. L/L	16. Mär. 2016	
Zum EUP: Gender & Diversity (Schulthema)			
gesamter EUP	alle L/L	inkludiert in allen pädagog. Konferenzen	L/L informieren alle S/S und spez. Veranstaltungen für alle S/S zu diesem Thema
Zu weiteren Themen bzw. für spezielle Zielgruppen			
Vernetzungsthemen	betr. L/L	lfd. Sj 2014/2015	
Praktische APR	EW-L/L	8. Okt. 2014	
Pflichtpraktikum	ARGE-Mitglieder	12. Nov. 2014	
Praktische APR	EW-L/L	10. Dez. 2014	
Pflichtpraktikum	ARGE-Mitglieder	3. Mär. 2015	
schulautonome Vertiefungen	betr. L/L	7. Jan. 2015	
Einschulung SOKRATES	alle L/L	14. und 15. Jan. 2015	
Allergen-Schulung	EW-, GS-, BOK-L/L	8. Apr. 2015	
Einschulung WebUntis/EKB	alle L/L	29. Apr. 2015	
Vernetzungsthemen	betr. L/L	lfd. Sj 2015/2016	
Praktische APR	EW-L/L	7. Okt. 2015	
WebUntis/EKB	KV	18. Nov. 2015	
Praktische APR	EW-L/L	2. Dez. 2015	
Sokrates und WebUntis/EKB	alle L/L	13. Jan. 2016	
Schulprogramm - Evaluierung 2014/2015 - Themen f. 2016/2018	alle L/L	20. Jan. 2016	

Pflichtpraktikum	ARGE-Mitglieder	10. Feb. 2016	
Allgemeine Informationen von DION-Tagung/en		17. Feb. 2016	

5.2 FORTBILDUNGSPLANUNG Periode 2016/17_2017/18

Die untenstehende Auflistung betrifft alle Workshops bzw. Cluster- und Fachgruppentreffen. Die Weiterbildung der einzelnen L/L kann im Bedarfsfall nachgereicht werden.

Thema/Gegenstand	Wer (Personen, Fachbereiche etc.)?	Wann?	Transfer in Schule
Zum EUP: Transparente Leistungsbeurteilung (Bundesthema)			
gesamter EUP	alle L/L	inkludiert in allen pädagog. Konferenzen	
Zum EUP: Individualisierung (Bundesthema)			
gesamter EUP	alle L/L	inkludiert in allen pädagog. Konferenzen	
Zum EUP: HUM-Werte in unseren Schulen (Landesthema)			
gesamter EUP	alle L/L	inkludiert in allen pädagog. Konferenzen	
Zum EUP: Gender & Diversity (Schulthema)			
gesamter EUP	alle L/L	inkludiert in allen pädagog. Konferenzen	
Zu weiteren Themen bzw. für spezielle Zielgruppen			
kann dzt. nicht festgelegt werden			

5.3 Personalentwicklung

Gibt es an der Schule einen Personalentwicklungsplan?

ja nein

Wenn ja, bitte als Anhang einfügen!

Gibt es an Ihrer Schule MitarbeiterInnengespräche mit Lehrkräften?

ja nein

Wenn ja,

- Wie viele MA-Gespräche finden pro Jahr statt? mit ca. 50% der Lehrer/innen
- Wie viele Lehrer/innen werden pro Jahr zu einem Gespräch eingeladen?
 bis 25% bis 50% bis 75% fast alle
- Wird dafür ein Leitfaden verwendet? ja
- Wie werden die Gespräche dokumentiert? ja

Wenn nein, wird die Einführung von MA-Gesprächen für Lehrer/innen in den nächsten zwei Jahren geplant?

ja nein

Gibt es an Ihrer Schule kollegiale Hospitation?

ja nein

Wenn ja, wie viele Lehrer/innen führen kollegiale Hospitation durch?

bis 25% bis 50% bis 75% fast alle

Wenn nein, wird die Einführung von kollegialer Hospitation in den nächsten zwei Jahren geplant?

ja nein

Gibt es an Ihrer Schule ein Mentoringssystem?

ja nein

Wenn ja,

- Welche Personen werden betreut?

Berufseinsteigende

Kolleg/innen von anderen Standorten

Kolleg/innen nach längerer Abwesenheit

- Was umfasst das Mentoring?

fachliche Beratung

kollegiale Hospitation

organisatorische Hilfestellungen

schriftliche Informationen

sonstige:

Wenn nein, wird die Einführung eines Mentoringssystem in den nächsten zwei Jahren geplant?

ja nein

6. Individualfeedback

Individualfeedback Schüler/innen an Lehrer/innen

- Wird an der Schule Individualfeedback von Schüler/innen an Lehrer/innen durchgeführt?
(Bitte ankreuzen)

X ja nein

	Schuljahr	
	2014/15	2015/16
Gesamtzahl Lehrer/innen an der Schule:	26	26
Zahl der Lehrer/innen, die im Schuljahr das Instrument „Individualfeedback – Schüler/innen an Lehrer/innen“ der QIBB-Plattform benutzt haben:	0	0
Zahl der Lehrer/innen, die im Schuljahr Individualfeedback <u>außerhalb der QIBB Plattform</u> (z.B. mit eigenem Fragebogen oder durch mündliche Befragung) durchgeführt haben:	Auftrag erging an alle L/L, Durchführung nicht evaluierbar	Auftrag erging an alle L/L, Durchführung nicht evaluierbar

- In welchen zeitlichen Abständen wird Individualfeedback von Schüler/innen an Lehrer/innen im Durchschnitt gegeben? (Bitte ankreuzen)

alle 2 Jahre	1 x pro Jahr	2 x pro Jahr	andere, nämlich
--------------	---------------------	--------------	----------------------

- Welche Erhebungsmethoden werden bei Individualfeedback außerhalb der QIBB-Plattform angewendet? (Bitte ankreuzen)

- X eigener Fragebogen
- X mündliche Befragung
- X +/- Abfrage
- X andere, nämlich

Wie werden/wurden die Ergebnisse den Schüler/innen kommuniziert?

Diskussion in den einzelnen Unterrichtsstunden

Individualfeedback Lehrer/innen an Direktion

Wird an der Schule Individualfeedback von Lehrer/innen an die Direktion durchgeführt (z.B. über die QIBB Plattform)? *(Bitte ankreuzen)*

ja nein

Wenn ja, wie oft? *(Bitte ankreuzen)*

alle 2 Jahre	1 x pro Jahr	2 x pro Jahr	andere, nämlich ...
--------------	--------------	--------------	---------------------

Wenn nein, ist in den nächsten 2 Jahren Individualfeedback von Lehrer/innen an die Direktion geplant? *(Bitte ankreuzen)*

ja nein

Wie werden/wurden die Ergebnisse den Lehrer/innen kommuniziert?

in Workshops

Individualfeedback Lehrer/innen an Administration

Es gibt die Position „Administration“ nicht.

Individualfeedback Lehrer/innen an Fachvorständin/Fachvorstand

Es gibt die Position „Administration“ nicht.

Allgemeines zu Individualfeedback an der Schule:

Welche Maßnahmen setzt die Schulleitung, um Feedbackkultur aufzubauen?

Bisher gesetzte Maßnahmen:

- Anweisung an L/L: 1x/Gegenstand/Schuljahr Feedback einzuholen
- DION holt alle 2 Schuljahre Feedback bei den L/L ein

Geplante Maßnahmen:

- keine Veränderung, da die gesetzten Maßnahmen sich bewährt haben

Prozessbeschreibung, ob und wie die Nutzung von Individualfeedback an der Schule organisiert/koordiniert/dokumentiert wird:

- SQPM koordiniert Feedbacks S/S an L/L und L/L an DION (betr. ausschließlich Durchführung)

Erfahrungen bei der Evaluierung:

- S/S empfinden die Möglichkeit des anonymen Feedbacks als sehr positiv

7. Organisation des Qualitätsentwicklungsprozesses am Standort

Personen/Gruppen/Gremien die an der Schule aktiv mit der Arbeit am Qualitätsentwicklungsprozess befasst sind. (Mehrfachnennungen möglich!)

- X Schulleiter/in
- X 1 SQPM
- ~~2 SQPM~~
- ~~Fachvorstand/Fachvorständin~~
- X Steuergruppe, Schulmanagementteam o. Ä.
Zusammensetzung:
- X Schulleiter/in FV X SQPM X Lehrer/innen
- Schüler/innen Eltern
- Andere: _____

Personenanzahl der Steuergruppe:

Gesamtzahl: 7 davon weiblich: 7

davon männlich: 0

Anzahl der **Sitzungen** im Berichtszeitraum: 2014/15: 2

2015/16: 2

- Arbeitsgruppe/n, Projektteams o. Ä. für Teilaufgaben konkreter?
- X Lehrerkollegium
- X SchülervertreterInnen
- X SGA
- PV
- Externe/r Berater/in, Moderator/in
- X Sonstige Funktionen (ARGEs, Arbeitsgruppen RDP, BIST, etc.)
- X Andere: JugendCoaching

Angaben zum QE-Prozess

Wer trifft welche Entscheidungen? Wie fallen Entscheidungen?

- DION, SQPM, SOU in Absprache mit Steuergruppe bzw. L/L
- wenn möglich demokratisch

Wie wird Verbindlichkeit und Nachhaltigkeit gewährleistet?

- das Team lebt die Entscheidungen
- Anregungen, Wünsche und Beschwerden sind willkommen

Welche Barrieren und „Treiber“ gibt es am Schulstandort im Rahmen der Qualitätsarbeit?

- unter den L/L gibt es keine „Hemmer“ mehr
- „Treiber“ sind SQPM und BIB

Weiteres

8. „Good Practice“ – Beispiele

Schule: Fachschule für Wirtschaftliche Berufe, Dörfelstraße

Thema: Workshop „Pflichtpraktikum“ für S/S

- **Ausgangslage**

Beginnend mit dem Schuljahr 2015/2016 müssen alle Schüler/innen der dreijährigen Fachschule verpflichtend ein achtwöchiges Praktikum absolvieren.

- **Ziele**

- Information der 1. Klassen über den Ablauf des Pflichtpraktikums
- Beantworten von Fragen bezüglich der Praktikumsverträge sowie über die arbeitsrechtlichen und sozialrechtlichen Bestimmungen bzw. abklären von Unklarheiten mit LSI
- Hinweisen auf das Führen geeigneter Aufzeichnungen sowie das Erstellen einer Praxismappe
- Entwickeln eines Praxisleitfadens
- Bereitstellen von Informationen zum Pflichtpraktikum auf der Homepage

- **Idee**

Die Arbeitsgruppe „Pflichtpraktikum“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Schüler/innen der Dörfelstraße das entsprechende Knowhow für das Finden adäquater Stellen zu vermitteln.

- **Beschreibung der Maßnahme/Umsetzung**

- **Workshop für die S/S der ersten Klassen**

- * In der letzten Schulwoche findet ein verpflichtender Workshop für alle S/S der ersten Klasse statt

- * **Inhalt**

Marktstand I: „*Wie kann Praxis sein*“

Marktstand II: „*Einstieg in die Arbeitswelt*“

Marktstand III und IV: „*Erstellen und Verfassen von Schriftstücken*“

Marktstand V: „*Praktikum – was erwartet mich*“

- **Eltern/Schülerabend**

Information durch Vortragenden der AK zu Beginn der zweiten Klasse

- **Begleitung der S/S**

- durch die Klassenvorständ/innen von September bis Jänner
- ggfs. Unterstützung von Jugendcoaches

- **Praxis-Mappe**
 - * die Praxismappe wird bis zur dritten Klasse geführt
 - * die Abgabe des Praxisberichts erfolgt zu Beginn der dritten Klasse
- **Feedbackrunde**
findet im Rahmen des Projekts „Fit für die Zukunft“ (Oktober) statt
- **Veränderungen und Verbesserungen**
Die S/S fühlen sich bei der Vorbereitung auf ihr Praktikum unterstützt
- **Kontakt:**
 - Name der Schule/Organisation: Fachschule für wirtschaftliche Berufe, Dörfelstraße
 - Name der Kontaktperson: Dipl.-Päd. Beate Mohamed-Orth
 - E-Mail der Kontaktperson: bmohamed-orth@fs12.at

9. Analyse von Kennzahlen und Basisdaten

9.1 Datenmaterial für das Bundesland

9.1.1 Drop-Out-Zahlen Fachschule

Drop-Out-Zahlen 3jährige Fachschule SJ 2014/2015						
Anzahl der Schüler/innen zu Schulbeginn		Angaben zu den Schüler/innen, die die Schule verlassen haben				
		Anzahl der Austritte			Gründe für die Austritte	
Klasse	Schülerzahl	weiblich	männlich	Gesamt	Detailliertere Angaben soweit erhebbar	
1 FS	87	11	2	13	1	Übertritt in den Polytechnischen Lehrgang
					4	Lehre (nach Erfüllung der Schulpflicht)
					5	Schulwechsel in eine andere, mindestens dreijährige Schulform
					1	Schulaustritt wegen neg. Schulerfolg
						Schulaustritt wegen Wohnortwechsel
						Sonstiges:
					2	Nicht erhebbar
2 FS	79	5	3	8	2	Lehre (nach Erfüllung der Schulpflicht)
					1	Schulwechsel in eine andere, mindestens dreijährige Schulform
					1	Schulaustritt wegen neg. Schulerfolg
						Schulaustritt wegen Wohnortwechsel
						Sonstiges:
					4	Nicht erhebbar
3 FS	65	0	0	0		Lehre (nach Erfüllung der Schulpflicht)
						Schulwechsel in eine andere, mindestens dreijährige Schulform
						Schulaustritt wegen neg. Schulerfolg
						Schulaustritt wegen Wohnortwechsel
						Sonstiges:
						Nicht erhebbar
Gesamt Standort	231					Übertritt in den Polytechnischen Lehrgang
						Lehre (nach Erfüllung der Schulpflicht)
						Schulwechsel in eine andere, mindestens dreijährige Schulform
						Schulaustritt wegen neg. Schulerfolg
						Schulaustritt wegen Wohnortwechsel
						Sonstiges:
						Nicht erhebbar

Drop-Out-Zahlen 3jährige Fachschule SJ 2015/2016						
Anzahl der Schüler/innen zu Schulbeginn		Angaben zu den Schüler/innen, die die Schule verlassen haben				
		Anzahl der Austritte			Gründe für die Austritte	
Klasse	Schülerzahl	weiblich	männlich	Gesamt	Detailliertere Angaben soweit erhebbar	
1 FS	104	4	1	5	1	Übertritt in den Polytechnischen Lehrgang
						Lehre (nach Erfüllung der Schulpflicht)
					2	Schulwechsel in eine andere, mindestens dreijährige Schulform
						Schulaustritt wegen neg. Schulerfolg
						Schulaustritt wegen Wohnortwechsel
					2	Sonstiges: Nicht erhebbar
2 FS	72	0	1	1		Lehre (nach Erfüllung der Schulpflicht)
						Schulwechsel in eine andere, mindestens dreijährige Schulform
						Schulaustritt wegen neg. Schulerfolg
						Schulaustritt wegen Wohnortwechsel
						Sonstiges: Nicht erhebbar
3 FS	70	1	2	3		Lehre (nach Erfüllung der Schulpflicht)
						Schulwechsel in eine andere, mindestens dreijährige Schulform
					2	Schulaustritt wegen neg. Schulerfolg
						Schulaustritt wegen Wohnortwechsel
					1	Sonstiges: Nicht erhebbar
Gesamt Standort	246					Übertritt in den Polytechnischen Lehrgang
						Lehre (nach Erfüllung der Schulpflicht)
						Schulwechsel in eine andere, mindestens dreijährige Schulform
						Schulaustritt wegen neg. Schulerfolg
						Schulaustritt wegen Wohnortwechsel
						Sonstiges: Nicht erhebbar

9.1.2 Drop-Out-Zahlen in anderen Schulformen

9.1.3 RepetentInnen

REPETENT/INNEN 3-jährige FachschuleSJ 15/16			
Klasse	weiblich	männlich	Gesamt
1KL	3	1	
2KL	1	1	
3KL	0	1	
Gesamt	4	3	7

9.1.4 Individuelle Lernbegleitung

	Anzahl der Schüler/innen denen ILB angeboten wurde	Anzahl der Schüler/innen die ILB angefangen haben	Anzahl der Schüler/innen die ILB erfolgreich abgeschlossen haben (nach Definition der LernbegleiterInnen)
2.FS SJ 2015/16	6	2	1
2.Höhere SJ 2015/16			
2.AUL SJ 2015/16			
1.AUL SJ 2014/15 und 2015/16			